

**Protokoll der ordentlichen Wahlkreisversammlung „BLVK Oberland Süd“
Mittwoch, 29. April 2015, ab 17 Uhr im Schulzentrum Längenstein, 3700 Spiez**

Anwesende Versicherte: Margreth Blum, Ursula Lange, Christian Aemmer, Heinz von Allmen, Delegierter Thomas Moser, Delegierter Marcel von Reding, Edy Brechbühl, Präsident Oberland Süd Manfred Kipfer und Sekretärin Oberland Süd Margrit Zürcher

Unsere Gäste: Die Herren Jürg Fritschi (Sekretär DV BLVK), Luzius Heil (Direktor der BLVK), Aurèle Schleppey und Stefan Wacker (Arbeitnehmervertreter in der Verwaltungskommission).

1. Manfred Kipfer, Präsident unseres Wahlkreises Berner Oberland Süd, begrüsst die Anwesenden zur heutigen, ordentlichen Bezirksversammlung.
Vorgestellt werden von ihm die Herren Luzius Heil, Aurèle Schleppey, Stefan Wacker und Jörg Fritschi.
Zu unserer heutigen Versammlung wurde auf ordentlichem Wege eingeladen.

Entschuldigungen: Diverse (Delegierter Fritz Suri wegen beruflichem Engagement, Annemarie Staubhaar, Maria Krebs, Hanspeter Seiler und Frieda Beetschen. Verstorben ist Heidi Stalder–Thomann).

Manfred Kipfer präsentiert unsere heutige **Traktandenliste**. Die Traktandenliste wird ohne Änderungsantrag genehmigt.

2. **Das Protokoll** der ordentlichen Wahlkreisversammlung „Oberland Süd“ vom 23. April 2014 wird mit Dank an „Alt-Sekretär“ Hans Rohrbach einstimmig genehmigt.

3. Wahlen

Das Vizepräsidium unseres Wahlkreises ist zurzeit nicht besetzt. Ein Vorstand, der nicht komplett ist, könne eigentlich auch keine Anträge stellen, meint Herr Heil, und er sagt, dass der Wahlkreisvorstand idealerweise vollständig sein sollte. Manfred Kipfer fragt die anwesenden Delegierten, ob sie das Vizepräsidium unseres Wahlkreises zu übernehmen bereit seien. Es bestehen bei ihnen keine Kapazitäten. Lehrerkollege Christian Ammer aus Unterseen hat zugesagt, mitzuhelfen, falls dies nötig werden sollte. Keine neuen Wahlen finden daher statt.

4. 4a) Neues Organisationsreglement für die Delegiertenversammlung der BLVK

Direktor Luzius Heil erläutert die Lage unserer Kasse:

Die Anzahl der aktiven Versicherten ist kleiner, weil Unterrichtende auf den 1. Januar 2015 (Stichtag) ausgetreten sind. Sie haben sich für eine vorzeitige Pensionierung entschlossen. Dies möglicherweise deshalb, weil das Leistungsprimat durch das Beitragsprimat ersetzt wurde. Versichert sind aktuell 15248 Mitglieder. Wen darf man in Zukunft wählen? Nur noch Aktive, die in die Pensionskasse einzahlen. Dies wird rechtlich abgeklärt. Die Herren Fritschi und Heil haben gezeigt, dass dazu verschiedene Ansichten existieren.

- a. Nach eingehender Diskussion wird der folgende Antrag an die Kollegen und Kolleginnen der Delegiertenversammlung 2015 in Bern verabschiedet:
Antrag 1) Kandidatinnen, Kandidaten für die Verwaltungskommission der BLVK sollen die andere offizielle kantonale Amtssprache verstehen.
(Organisationsreglement, Anhang 1)
- b. Buchhalterische Gutschrift durch den Kanton Bern: Für die BLVK wurden 445 Millionen CHF per 01. Januar 2015 (40 Jahre Laufzeit / Verzinsung des ausstehenden Betrages?) gutgeschrieben.

- c. Der Deckungsgrad BLVK liegt nach Schuldenanerkennung durch den Kanton Bern bei 91.98 Prozentpunkten, dies bei technischem Zinssatz von 3%.
- d. Unsere Kasse erzielte 2014 - wie auch im ersten Quartal 2015 - gute Rendite. Arbeit, Einsatz und Erfolg der Mitarbeitenden unserer Pensionskasse werden gelobt und Dank ausgerichtet. Der Geschäftsbericht ist auf unserer Homepage einsehbar.
- e. Reglemente Delegiertenversammlung (DV) NEU: Warum hat deren Genehmigung durch die Verwaltungskommission zu erfolgen? Ist die DV nicht Legislative? Wie sieht es hier aus mit der Gewaltentrennung? Unsere Delegiertenversammlung hat diese Kompetenz nicht, gemäss BVG.
- f. Die aktuellen, sehr interessanten Hypothekarzinssätze unserer Pensionskasse sind aktuell auf der BLVK-Homepage abrufbar.

4b) Neues Wahlreglement für die Delegierten (BLVK-WRDV)

- a. Marcel Reding informiert darüber, wie bei Schweizer Vereinen zwischen Aktiv- und Passivmitgliedern unterschieden wird, und er möchte wissen, warum dies bei unserer Pensionskasse auch so sei. Herr Direktor Heil antwortet, dass „Rentner ungleich Aktive“ in einem Gutachten an den Regierungsrat des Kantons Bern definiert sei und Gültigkeit habe, da unsere BLVK ein öffentlicher Verein sei. In vielen Kantonen ist das Bildungswesen staatlich. Jörg Fritschi merkt an, dass in Solothurn die Rentner nicht mehr dabei sind.
- a. Thomas Moser fragt, was hier „aktiv“ genau bedeutet? Herr Heil definiert die „Aktiven“ als die „Unterrichtenden“.
- b. Die folgenden zwei Anträge werden ohne Gegenstimmen angenommen:

Antrag 2) Rentnerinnen und Rentner der BLVK behalten Stimm- und Wahlrecht. Als Delegierte sollen sie weiterhin wählbar sein (Wahlreglement, Grundsatz).

Antrag 3) Rentnerinnen und Rentner der BLVK üben ihr Stimm- und Wahlrecht im Wahlbezirk ihres Wohnortes aus. Bei Wohnsitznahme ausserhalb der Kantonsgrenzen sind sie im Wahlbezirk ihres letzten Arbeitsortes stimm- und wahlberechtigt. (Wahlreglement, Artikel 3)

Momentan hat es noch 82 Delegierte, über eine Reduktion wird an der Mai-DV entschieden.

5. Traktanden der DV BLVK vom 20. Mai 2015

Über die Traktandenliste der ordentlichen Delegiertenversammlung am Mittwoch, 20. Mai 2015 wird informiert.

- 6. Informationen** Wir danken der Gemeinde Spiez für unser heutiges Gastrecht sowie für den Raum und die Parkplätze, die zur Verfügung gestellt wurden. Unsere nächste, ordentliche Wahlkreisversammlung findet ungefähr in einem Jahr statt. Alle Anwesenden dürfen Werbung machen und zu unserer nächsten Wahlkreisversammlung einladen!
Von Frau Rosmarie Gfeller (BLVK) wird das Protokoll unserer Wahlkreisversammlung aufgeschaltet.
- 7. Verschiedenes** Präsident Kipfer überreicht den Gästen BLVK ein kleines Geschenk zur Anerkennung ihrer Arbeit, und er freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ende der Sitzung 18:55 Uhr.

Für den Wahlkreis „BLVK Berner Oberland Süd“

Sekretärin Margrit Zürcher-Schilter

Präsident Manfred Kipfer